

Die Universität Hohenheim erforscht das Glücksspiel



Die Forschungsstelle Glücksspiel informiert...

(Andrea Wöhr, Forschungsstelle Glücksspiel der Universität Hohenheim)

Diagnoseinstrument zur „Internetsucht“

Das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) stellt die Arbeit des Pekinger Psychiaters Ran Tao vor. Tao entwickelte und verifizierte Kriterien, anhand derer Internetsucht diagnostiziert werden kann.

In der Internetsucht-Studie mit der bislang größten befragten Personenzahl waren insgesamt 30 Psychiater und über 1.000 Untersuchungspersonen eingebunden. In vier Phasen erprobte und verifizierte das Team um Psychiater Ran Tao einen Satz an Diagnosekriterien.

Die als Diagnoseinstrument DC-IAD (*Diagnostical Criteria for Internet Addiction for Adolescents*) zusammengefassten Kriterien gelten als Meilenstein hinsichtlich der Einigung auf verbindliche Maßstäbe. Sie lauten:

(a) Symptomkriterien

Die folgenden beiden Symptome müssen vorliegen:

- Internetaktivitäten als (auch offline, geistige) Hauptbeschäftigung (offline über frühere Internetaktivitäten nachdenken, sich auf zukünftige freuen)
- Entzugssymptome, die sich in Missstimmung, Ängstlichkeit, Irritierbarkeit und Langeweile nach einigen Tagen oder Internetaktivität manifestieren.

Wenigstens eines der folgenden Symptome:

- Toleranzbildung, ein bedeutsames Anwachsen der für die Herstellung von Zufriedenheit benötigten Internetzeit
- anhaltender Wunsch oder erfolglose Versuche zur Reduzierung oder Beendigung des Internetgebrauchs
- fortgesetzter Internetgebrauch trotz Wissens über ein andauerndes oder wiederholt auftretendes körperliches oder psychisches Problem, das wahrscheinlich durch den Internetgebrauch verursacht oder verstärkt wird
- Verlust an Interessen, früheren Hobbys und Unterhaltungswünschen als direktes Resultat des Internetgebrauchs

- Nutzung des Internets, um eine Missstimmung zu lindern oder ihr zu entkommen (z. B. Gefühle der Hilflosigkeit, Schuld, Ängstlichkeit).

(b) Ausschlusskriterium

Der exzessive Internetgebrauch ist nicht besser durch eine psychotische oder Bipolar-I-Störung zu erklären.

(c) Kriterium der klinischen Beeinträchtigung

Funktionelle Beeinträchtigung (reduziert soziale, akademische und Arbeitsfähigkeiten), dazu: Verlust einer bedeutsamen Beziehung, eines Arbeitsplatzes oder von Karrierechancen.

(d) Verlaufskriterium

Die Dauer der Internetsucht muss wenigstens drei Monate betragen, mit wenigstens sechs Stunden täglicher nicht-akademischer oder beruflicher Internetnutzung.

Weitere Informationen:

1. http://www.suchtfragen.de/fileadmin/content/suchtfragen/docs/Landesstellenbrief/2010/pdf/dzskj_diagnose_internetsucht.pdf
2. http://www.bmg.bund.de/nr_1508200/SharedDocs/Downloads/DE/Drogen-Sucht/Onlinesucht/Endbericht_20pathologischer_20Internetgebrauch.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/Endbericht%20pathologischer%20Internetgebrauch.pdf

Hohenheim, 20. September 2010